Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund

Herausgeber: Historischer Verein Appenzell

Band: 26 (1982)

Artikel: Die neuen Standesschreiben des kleinen Ratssaales von Appenzell aus den Jahren 1963-1965

Autor: Grosser, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

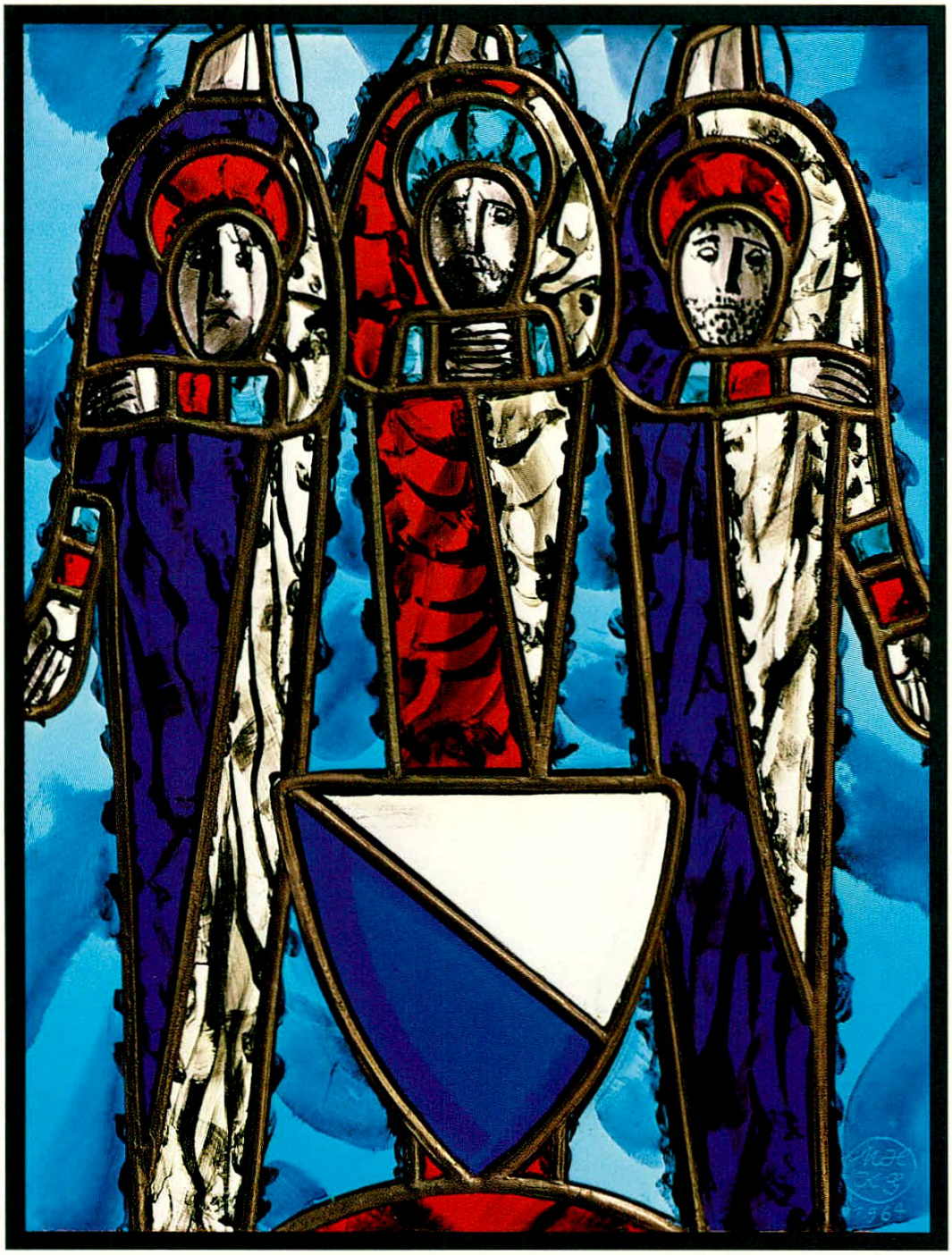
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neuen Standesscheiben des kleinen Ratssaales von Appenzell aus den Jahren 1963–1965

von Hermann Grosser

Am Abend des denkwürdigen Festanlasses zur 450 Jahrfeier des Landes Appenzell in den Bund der Eidgenossen, am 7. September 1963, stellte der beredte Glarner Landammann Hermann Feusi im Namen aller eidgenössischen Mitstände unserm Kanton zur Ausschmückung des Rathauses Appenzell je eine Wappenscheibe in Aussicht. Dieses Geschenk solle als Erinnerung für die Wertschätzung dienen, welche die Appenzeller bei den übrigen Eidgenossen geniessen. Auf Anregung des damaligen Präsidenten des Historischen Vereins und auf Antrag von Landammann Dr. Albert Broger beschloss die Standeskommission, die Standesscheiben in die Fenster des vordern Ratssaales einzusetzen und die bisherigen Fenster um einen Stock hinauf zu versetzen, wodurch das dort seither eingerichtete Heimatmuseum ebenfalls einen schönen Fensterschmuck erhalten hat. Für die Kommission der Wappenscheibenspende der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren lud Regierungsrat und Nationalrat Dr. Hermann Wanner von Schaffhausen die von den einzelnen Kantonsregierungen mit der Lösung dieser Aufgabe beauftragten Künstler erstmals auf den 26. November 1963 zur Besprechung der grundsätzlichen Fragen und Richtlinien und am 28. April 1964 ein zweites Mal zur Prüfung und Abstimmung der einzelnen Scheibenentwürfe in das Rathaus Appenzell ein. Die Künstler erschienen beide Male sehr zahlreich und nahmen sich der ihnen aufgetragenen Aufgabe allen Ernstes und mit viel Einfühlungsgabe an. Als richtungsweisend wurden ihnen unter anderm folgende, nach Möglichkeit zu erfüllende Wünsche ans Herz gelegt:
Grösse der Scheiben: 38,6 cm : 28,6 cm,
für die Grösse und Form des Wappenbildes und dessen Plazierung in der Mitte der Scheibe ist eine, jedem Künstler zugestellte Skizze massgebend;
möglichst alle Scheiben sollen zwei Schildhalter aufweisen, Ausnahmen nur für die Zürcher- und Bündnerscheibe zugestanden;
die Schildhalter sollen die ganze Höhe der Scheibe ausfüllen;
die Darstellung darf nichts Abstraktes oder Ungegenständliches enthalten, sondern muss sich dem historischen Charakter des Raumes anpassen;
die Scheiben sollen keine Schrift aufweisen;

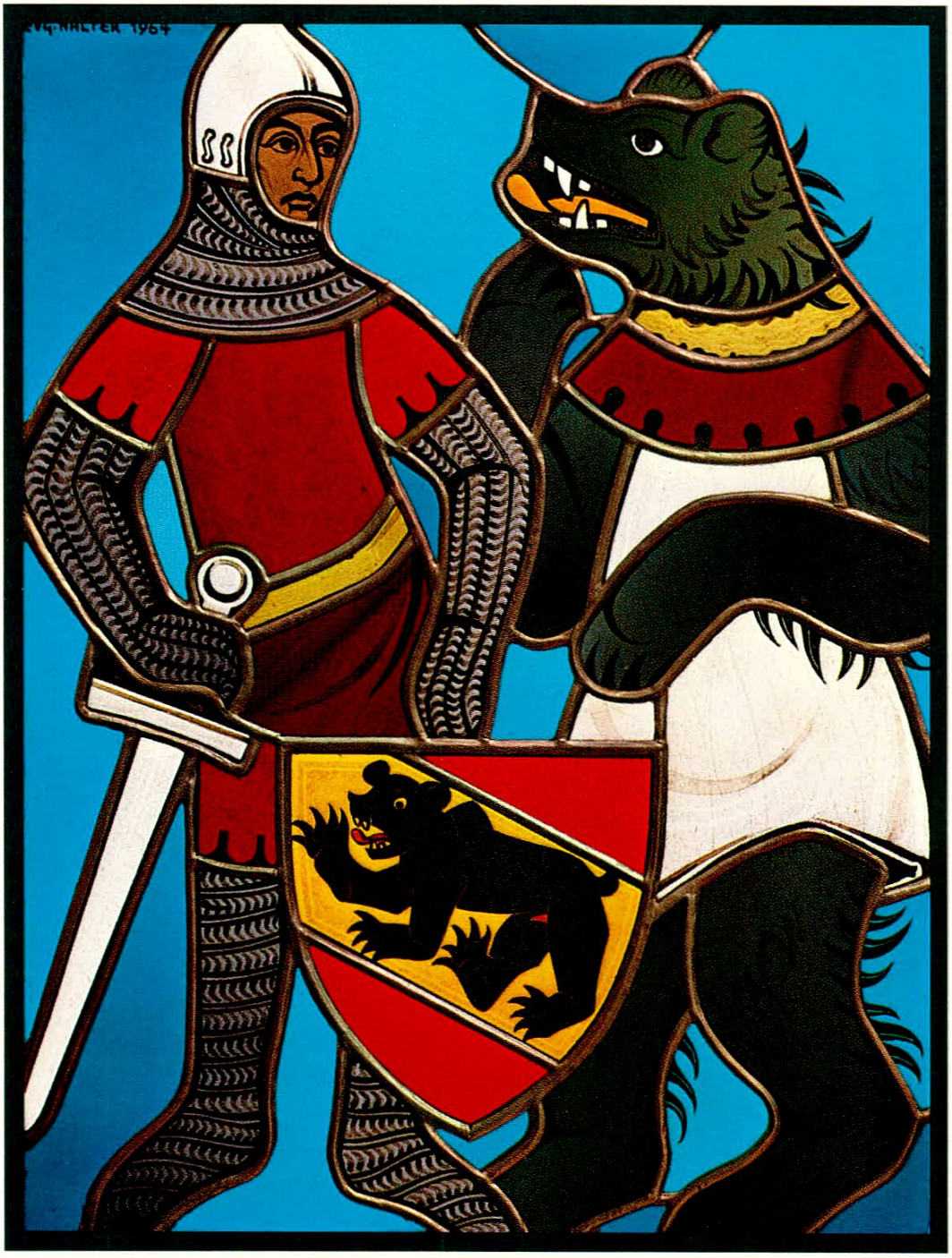
bei der Wahl der Farben haben sich die Künstler einander anzupassen, daher sind ganz extreme Farben zu vermeiden;
der Bleiriss und die Zeichnungen sollen sich nach Möglichkeit decken, damit nicht unnötiges Blei verwendet werden muss;
die Anordnung der Scheiben erfolgt in der amtlichen Reihenfolge der damals bestehenden Kantone. Für das fachgemässe Einsetzen der Scheiben stellte sich in verdankenswerter Weise der zu dieser Zeit wirkende thurgauische Denkmalpfleger Dr. Albert Knoepfli, Frauenfeld, zur Verfügung und erteilte hiezu wertvolle Ratschläge, während die beiden Glasmaler A. Kübele, St.Gallen, und G. Engeler Vater, Andwil, manch praktischen Wink gaben; letzterer setzte die Scheiben ein und fertigte auch die restlichen Gläser an. Die äussere Verglasung der Doppelfenster sowie die Rahmen stellte die einheimische Fensterfabrik Johann Dörig, Blattenheimatstrasse, und die Fensterbeschläge die Firma Paul Brander, Weissbadstrasse, in prompter Weise her. Es ist so ein Gemeinschaftswerk entstanden, das unserm und vielbewunderten Rathaus zur Zierde gereicht.
Als Glasmaler und Entwerfer haben sich namhafte Künstler und Grafiker der ganzen Schweiz beteiligt. Die 22 Wappenscheiben wurden von 20 Künstlern entworfen, weshalb die Serie einen wertvollen Querschnitt von repräsentativen Schweizern in der damaligen Zeit gibt, ohne damit die nicht berücksichtigten Künstler herabzumindern. Ein Dankeswort gebührt auch dem damaligen Bauherr Emil Breitenmoser, der sich um die Schönheit des Rathauses und dessen Schmuck sehr verdient gemacht hat.
Für die nachstehenden Angaben über die Künstler dienten das Künstler Lexikon der Schweiz, XX. Jahrhundert, Huber, Frauenfeld 1958 bis 1961; das Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler, Huber, Frauenfeld-Stuttgart, Ausgabe 1981, weitere Ergänzungen aus verschiedenen Zeitungen der Jahre 1966, 1968, 1969, 1975, 1976 und 1979 sowie persönliche Mitteilungen von Alfred Broger, Eugen Halter und J. de Nève, ferner von den Staatsarchiven von Sitten (Dr. B. Truffer), von Lausanne (M. Deprisier), von Genf (B. Roth), von der Biblioteca cantonale in Lugano (S. Ortelli), der Stadtbibliothek von La Chaux-de-Fonds (F. Frey) sowie von Direktor Dr. H. Hartmann des Kunstmuseums Graubünden in Chur.
Die farbige Wiedergabe der nachfolgenden Wappenscheiben haben durch grössere finanzielle Beiträge ermöglicht:
Die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank Appenzell,
Die Stiftung «Pro Innerrhoden», Appenzell
und Rechtsanwalt Dr. Carl Rusch, St.Gallen.
Wir danken allen herzlich für ihr Wohlwollen, ebenfalls aufrichtige Anerkennung verdient auch Fotograf Urs Baumann, Gossau, für die vorzüglichen Aufnahmen.



ZÜRICH

Schildhalter: Die drei enthaupteten Stadtheiligen von Zürich: Felix, Regula und Exuperantius, halten ihr mit dem Nimbus umgebenes Haupt in den Händen.

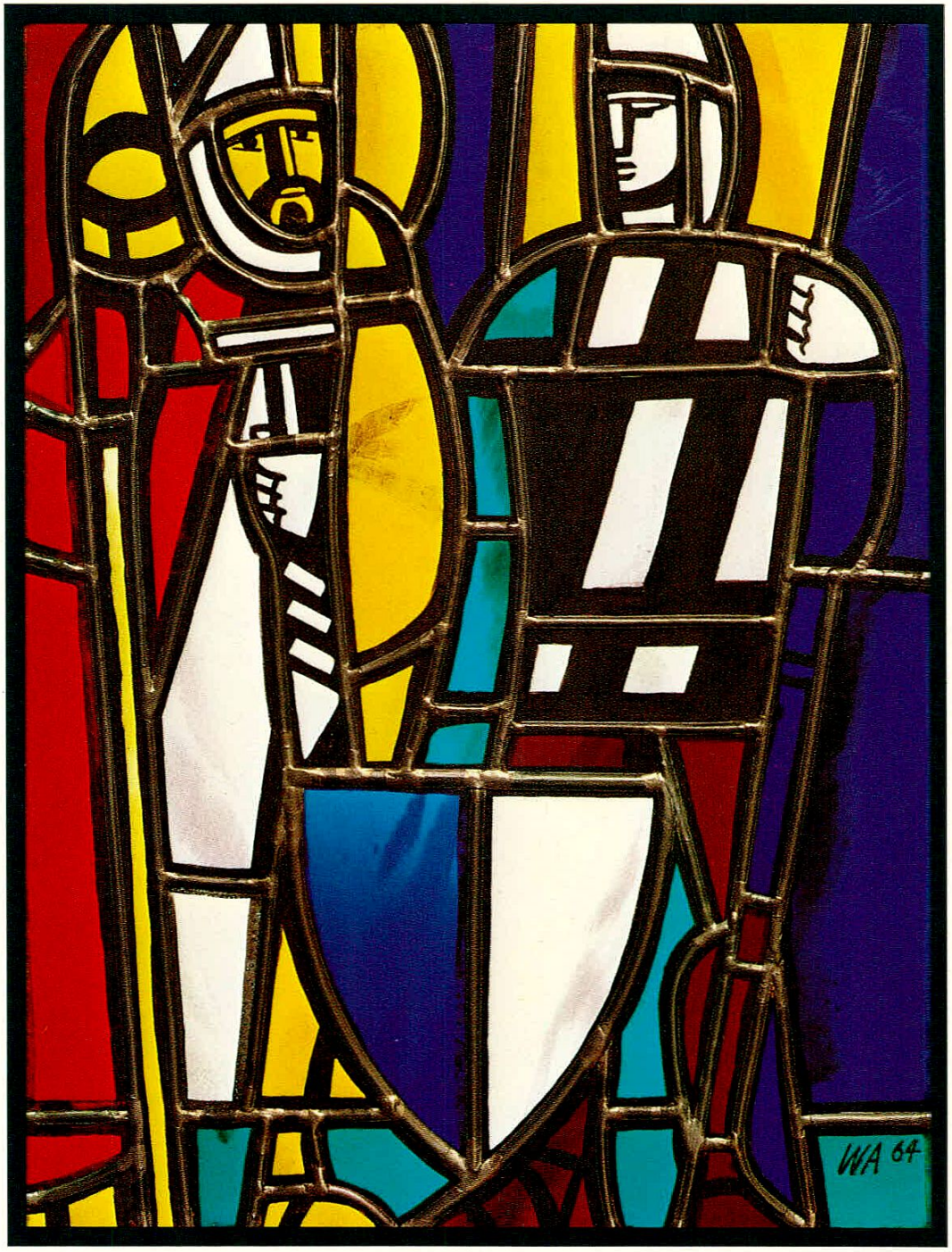
Künstler: Max Hunziker, Maler, Glasmaler, Zeichner, Graphiker und Illustrator, geboren am 6. März 1901 in Zürich, schuf zahlreiche Scheiben für öffentliche Bauten, wodurch er internationales Ansehen genoss, starb in Zürich am 9. September 1976.



BERN

Schildhalter: Herzog Berchtold V. von Zähringen als Gründer von Bern, in rotem Panzerhemd sowie bewaffnet mit dem in weissem Panzerhemd bekleideten Berner Bär und goldenen Kragen.

Künstler: Eugen Halter, Glasmaler und Kunstglaser, geboren am 30. Juli 1920 in Bern, schuf mit verschiedenen Künstlern Kirchenfenster, ferner allein weitere Kirchen-, Wappen- und Standesscheiben, lebt in Bern.



LUZERN

Schildhalter: Der gemarterte heilige Bischof Leodegar als Stadtpatron mit Schwert und Stab und neben ihm der heilige Mauritius, beide als Zeichen der geistlichen und weltlichen Gerichtsbarkeit.

Künstler: Werner Andermatt, Maler, Graphiker, Illustrator, Kunstgewerbler, geboren am 28. Juli 1916 in Zug, schuf Fahnenentwürfe und Plakate, seit 1951 Direktor der Kunstgewerbeschule Luzern, lebt in Luzern.

URI

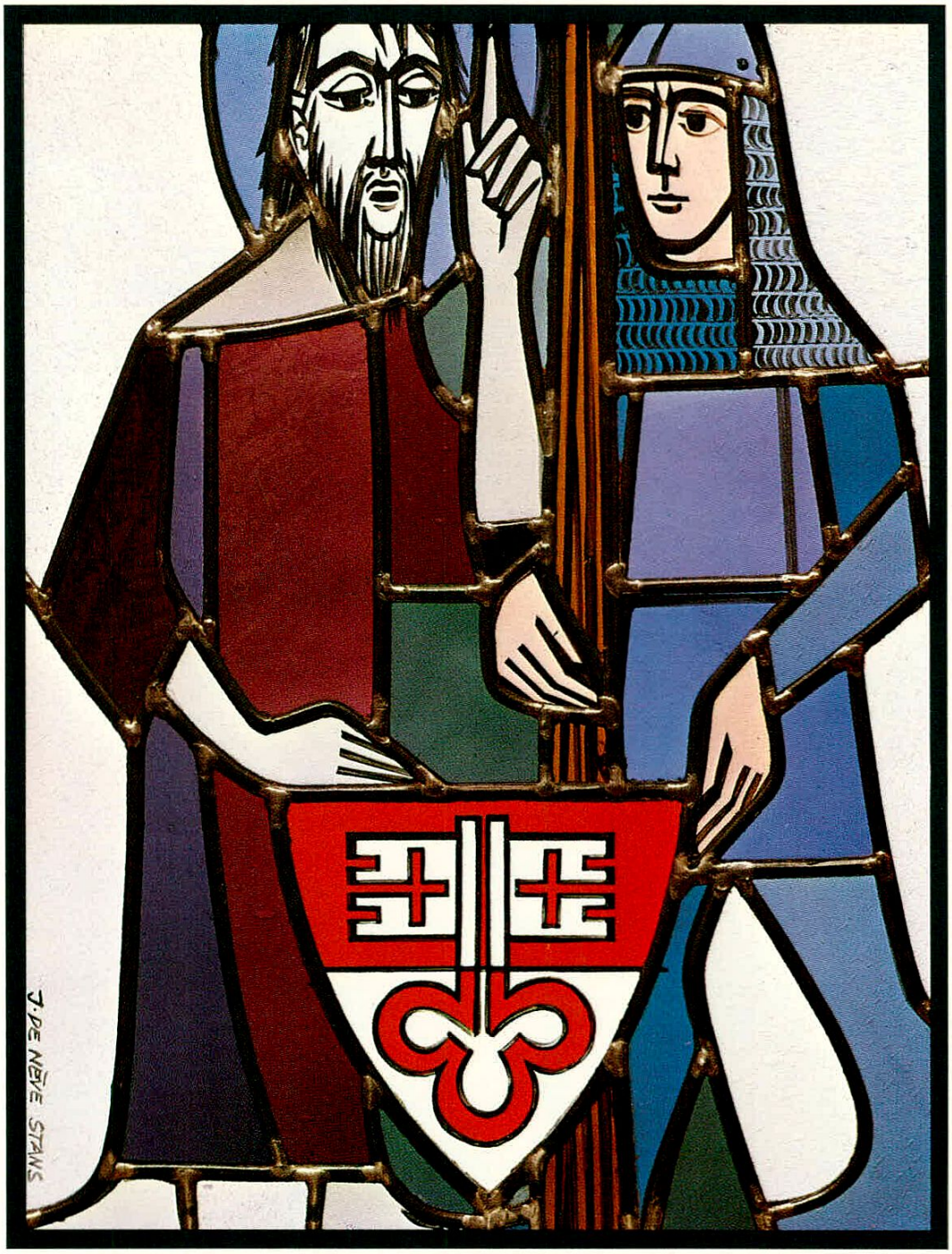
Schildhalter: Zwei kräftige Harsthornbläser als Symbol der kriegsgewohnten Eidgenossen, die dem Feinde stets gewaltigen Schrecken einjagten.

Künstler: Hans Schilter, Maler und Graphiker, geboren am 19. Dezember 1918 in Goldau SZ, als Restaurator tätig, schuf zahlreiche kirchliche Glasfenster, Sgraffiti, Mosaikbilder und Illustrationen, lebt in Goldau.

SCHWYZ

Schildhalter: Im überlieferten roten Schild ist die Mutter Gottes mit dem Kind als Schutzmantel-Madonna, anlehnend an das Julius-Banner, dargestellt.

Künstler: Hans Schilter, Maler und Graphiker, geboren am 19. Dezember 1918 in Goldau SZ, als Restaurator tätig, schuf zahlreiche kirchliche Glasfenster, Sgraffiti, Mosaikbilder und Illustrationen, lebt in Goldau.



OB- UND NIDWALDEN

Schildhalter: Der heilige Bruder Klaus von Flüe als Obwaldner gebietet Frieden, der Nidwaldner Arnold von Winkelried tritt als Held von Sempach auf.

Künstler: José de Nève, Glasmaler und Schöpfer von Wandbildern, geboren am 24. Juni 1933 in Engelberg, Bürger von Bottmingen, väterlicherseits aus Frankreich stammend, Schüler von Albert Hinter, lebt in Stans.

GLARUS

Schildhalter: Als Symbole des katholischen und reformierten Konfessionsteiles stehen zwei Engel mit weissen und rosaroten Flügeln, Zeichen des paritätischen Kantons.

Künstler: Max Hunziker, Maler, Glasmaler, Zeichner, Graphiker und Illustrator, geboren am 6. März 1901 in Zürich, schuf zahlreiche Glasscheiben für öffentliche Bauten, wodurch er internationales Ansehen genoss, starb in Zürich am 9. September 1976.

ZUG

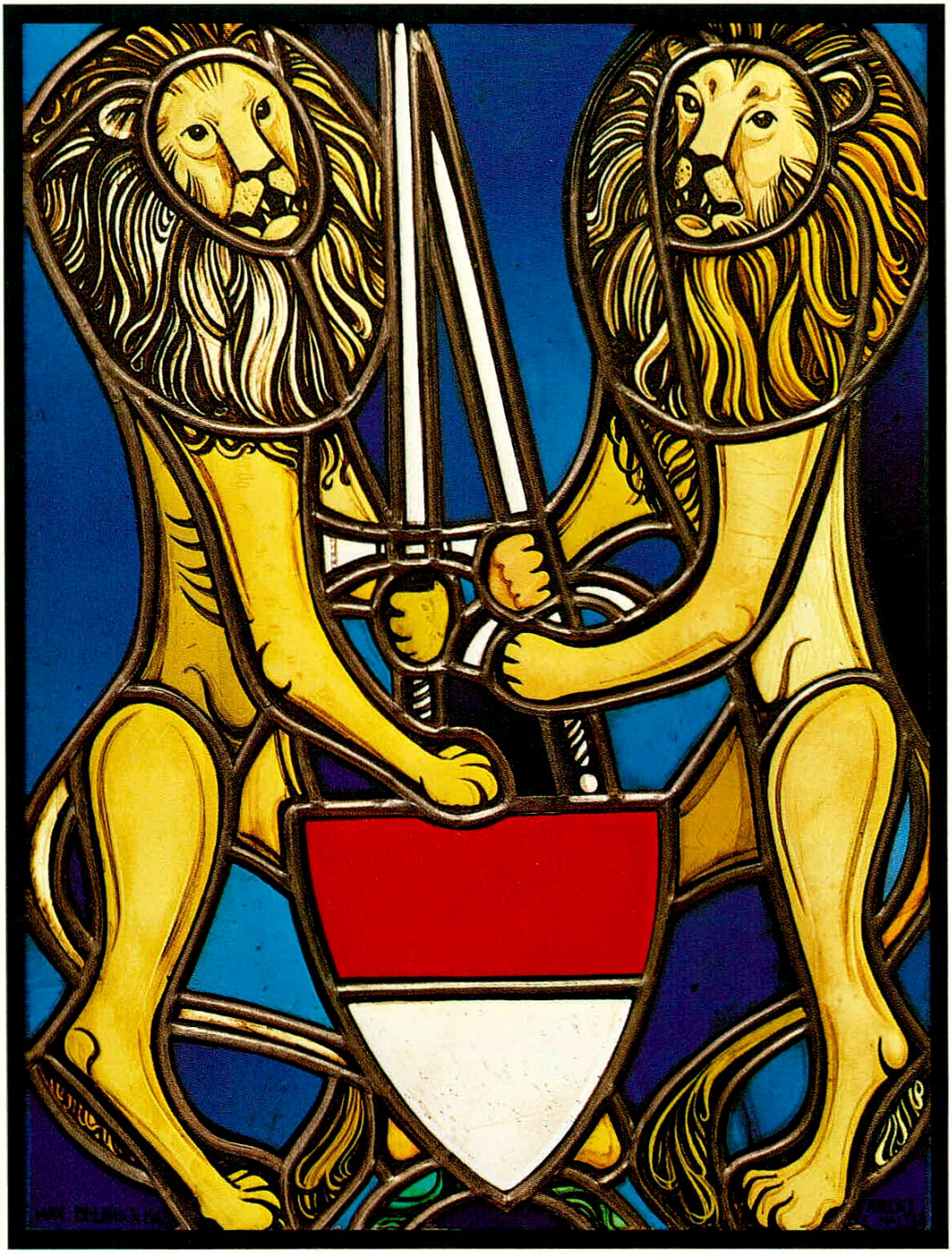
Schildhalter: Der Stadtpatron von Zug, St.Michael mit dem Banner, auf dem Drachen stehend, an seiner Seite ein rotbekleideter weiterer Engel.

Künstler: Eugen Hotz, Maler, Graphiker, geboren am 13. Februar 1917 in Baar, schuf Wappenscheiben, Wandgemälde und Sgraffiti, wohnt in Baar.

FREIBURG

Schildhalter: Der heilige Nikolaus ist seit der Gründung der Stadt Freiburg Patron der Stadt, ihm zur Seite steht die heilige Agatha mit Palme und Buch.

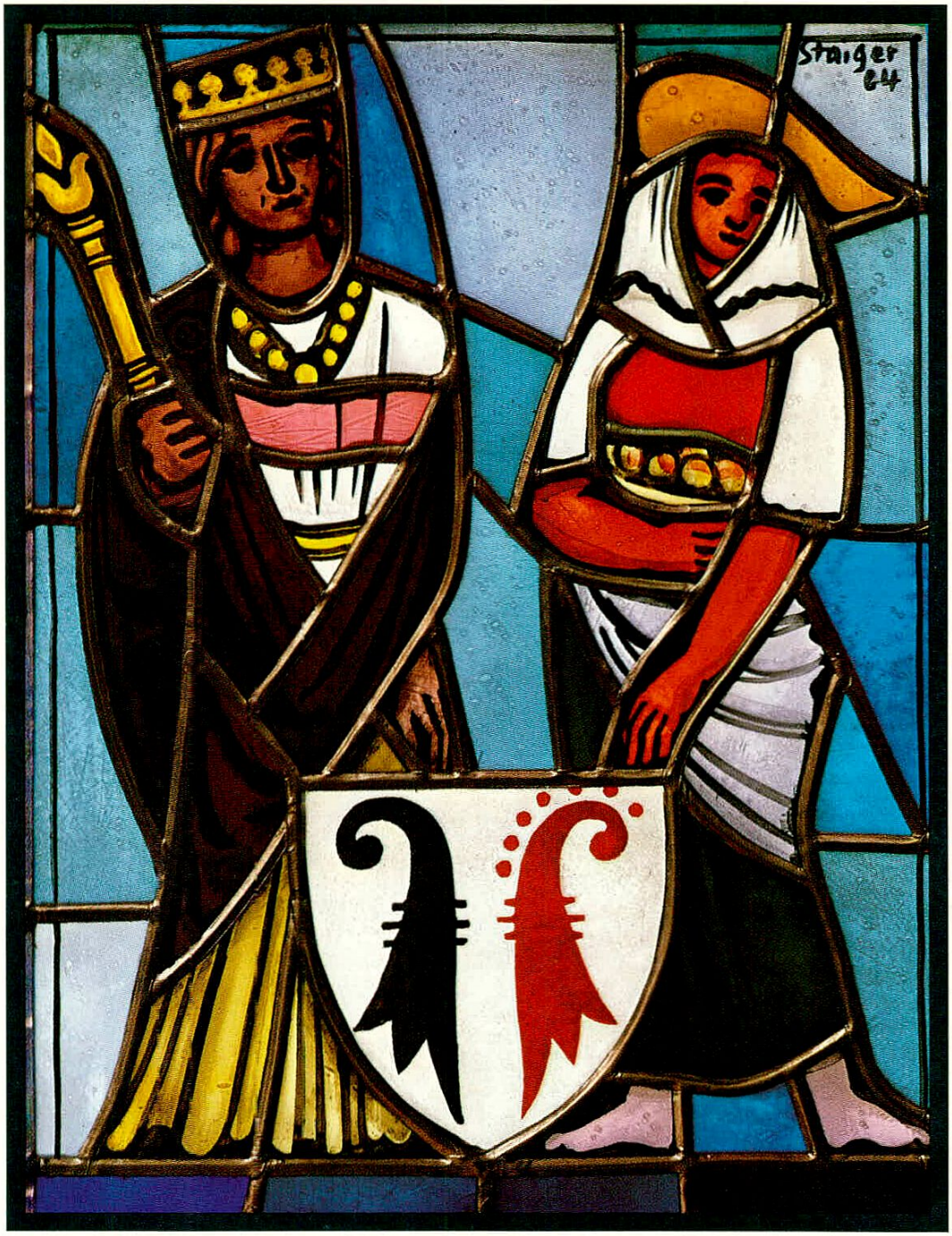
Künstler: Jean Edward de Castella, Maler, Glasmaler, Illustrator, geboren am 21. November 1881 in Lilydale (Australien), kam 1887 nach Freiburg, wirkte als Zeichenlehrer, schuf zahlreiche Glasfenster, kehrte 1951 nach Australien zurück, starb am 26. Juli 1966 jedoch in Freiburg.



SOLOTHURN

Schildhalter: Zwei mit Schwertern bewaffnete Löwen bilden die in neuerer Zeit zur Tradition gewordenen Schildhalter.

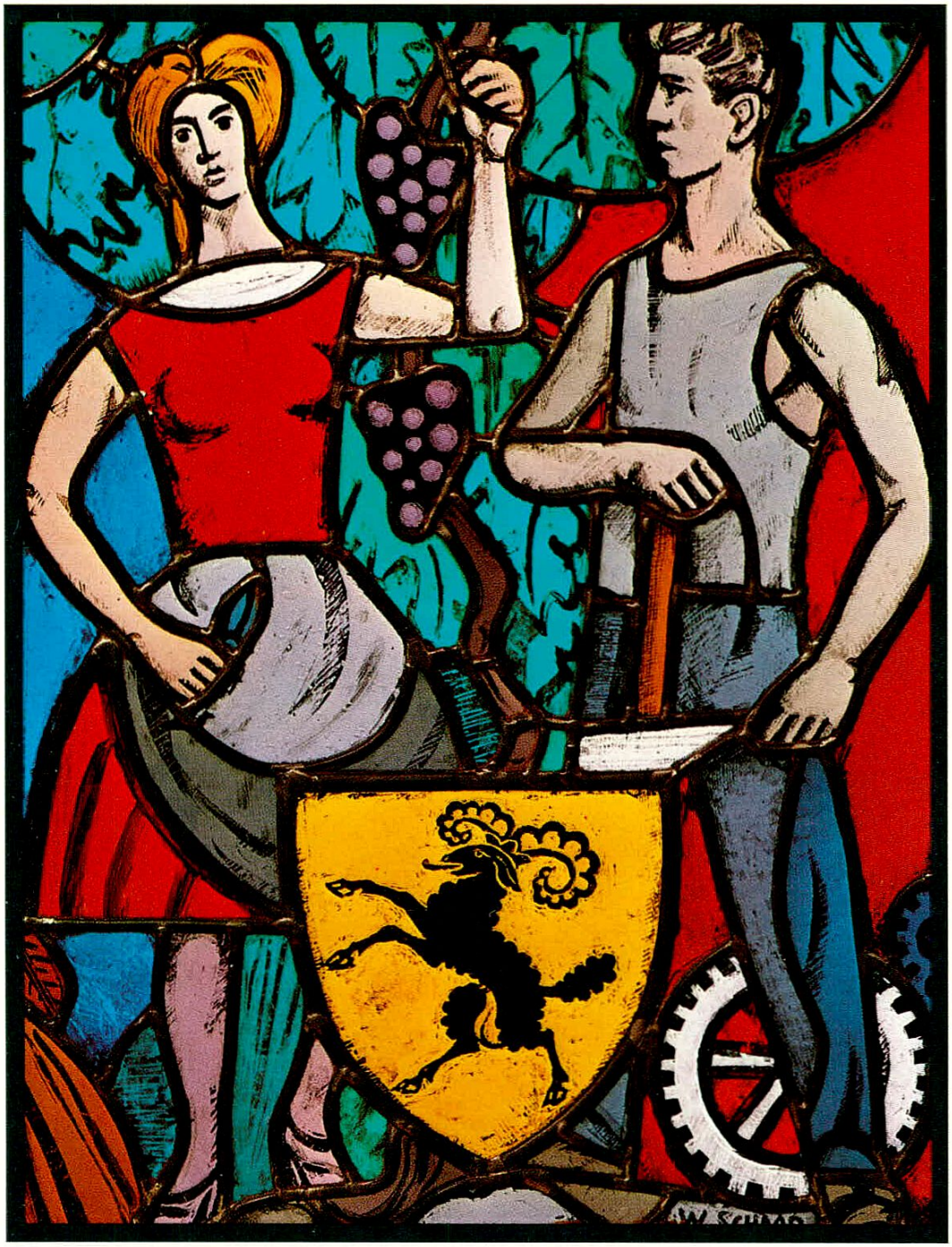
Künstler: Max Brunner, Maler, geboren am 19. März 1910 in Solothurn, schuf Aquarelle, Ölbilder, Stilleben, Mosaiken, Sgraffiti, Glasmalereien und Wappenscheiben für private und öffentliche Bauten, lebt in Unterramsern SO.



BASEL-STADT UND BASEL-LANDSCHAFT

Schildhalter: Für Basel-Stadt wird Kaiser Heinrich II. als Erbauer des Münsters und für Basel-Landschaft eine Bäuerin mit einem Früchtekorb dargestellt.

Künstler: Otto Staiger, Maler und Glasmaler, geboren am 3. September 1894 in Basel, wird in den Jahren 1926/29 wegweisender Erneuerer der deutsch-schweizerischen Glasmalerei mit Hans Stocker (Antoniuskirche Basel), schuf sehr viele Glasscheiben und Fenster, starb am 5. September 1967 in Basel.



SCHAFFHAUSEN

Schildhalter: Als Symbole des Kantons werden ein Arbeiter aus der Schwerindustrie mit Zahnrad und eine Weinbäuerin dargestellt.

Künstler: Werner Schaad, Maler und Zeichner, geboren am 12. Januar 1905 in Stein am Rhein, ab 1935 Zeichenlehrer an der Kantonsschule Schaffhausen, schuf auch Glasmalereien und Standesscheiben, starb am 13. Januar 1979 in Schaffhausen.

APPENZELL AUSSERRHODEN

Schildhalter: Je ein Landsgemeinde-Trommler und Pfeifer, welche die Regierung auf den Stuhl begleiten.

Künstler: Alfred Broger, Grafiker, Maler, geboren am 26. September 1922 in Appenzell, weitgehend als freier Maler tätig, schuf Wandbilder und mehrere Wappenscheiben, lebt in Appenzell.

ST. GALLEN

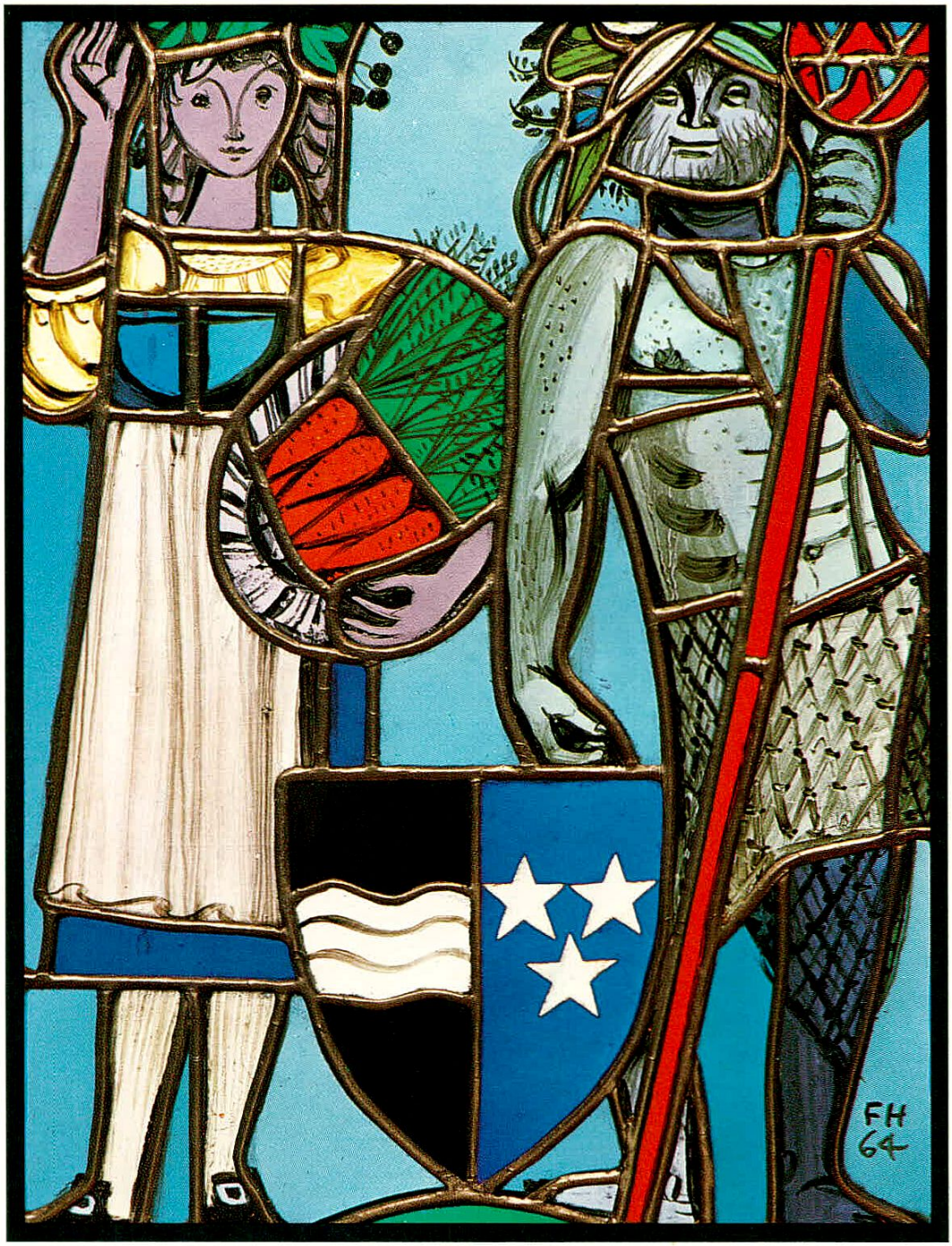
Schildhalter: Als Gründer des Kantons St. Gallen wird Karl Müller-Friedberg dargestellt, dem als Zeichen, dass der Kanton unter Mitwirkung Frankreichs zustande kam, ein französischer Soldat zur Seite steht.

Künstler: August Wanner, Maler, Glas- und Kirchenmaler, geboren am 21. Februar 1886 in Basel, Lehrer an der Kunstgewerbeschule St. Gallen, hernach freier Künstler, schuf Wandmalereien, Sgraffiti, Ölbilder, Mosaikarbeiten, Glas- und Wappenscheiben, starb am 21. Juli 1970 in St. Gallen.

GRAUBÜNDEN

Schildhalter: Als traditionelle drei Schildhalter treten der heilige Georg für den Obern Bund, die Mutter Gottes für den Gotteshaus-Bund und der wilde Mann für den Zehngerichten-Bund auf.

Künstler: Fernando Lardelli, Maler, Glasmaler, Zeichner, Illustrator, geboren am 10. September 1911 in Poschiavo GR, arbeitete als Frescomaler, schuf Bilder und Mosaiken besonders für öffentliche Bauten, ferner Wappenscheiben, lebt in Montagnola TI.



AARGAU

Schildhalter: Als Symbole der drei den Kanton durchströmenden Flüsse Aare, Reuss und Limmat mit teilweiser Rheingrenze ist der Wassergott Neptun und für den fruchtbaren Ackerbau eine Rüebliländerin in Tracht dargestellt.

Künstler: Felix Hoffmann, Maler, Glasmaler, Graphiker und Buchillustrator, geboren am 18. April 1911 in Aarau, schuf zahlreiche Glasmalereien und Kabinettscheiben, Mosaikbilder und Sgraffiti, ferner Wandgemälde sowie Illustrationen für Jugendbücher, starb am 16. Juni 1975 in Aarau.

THURGAU

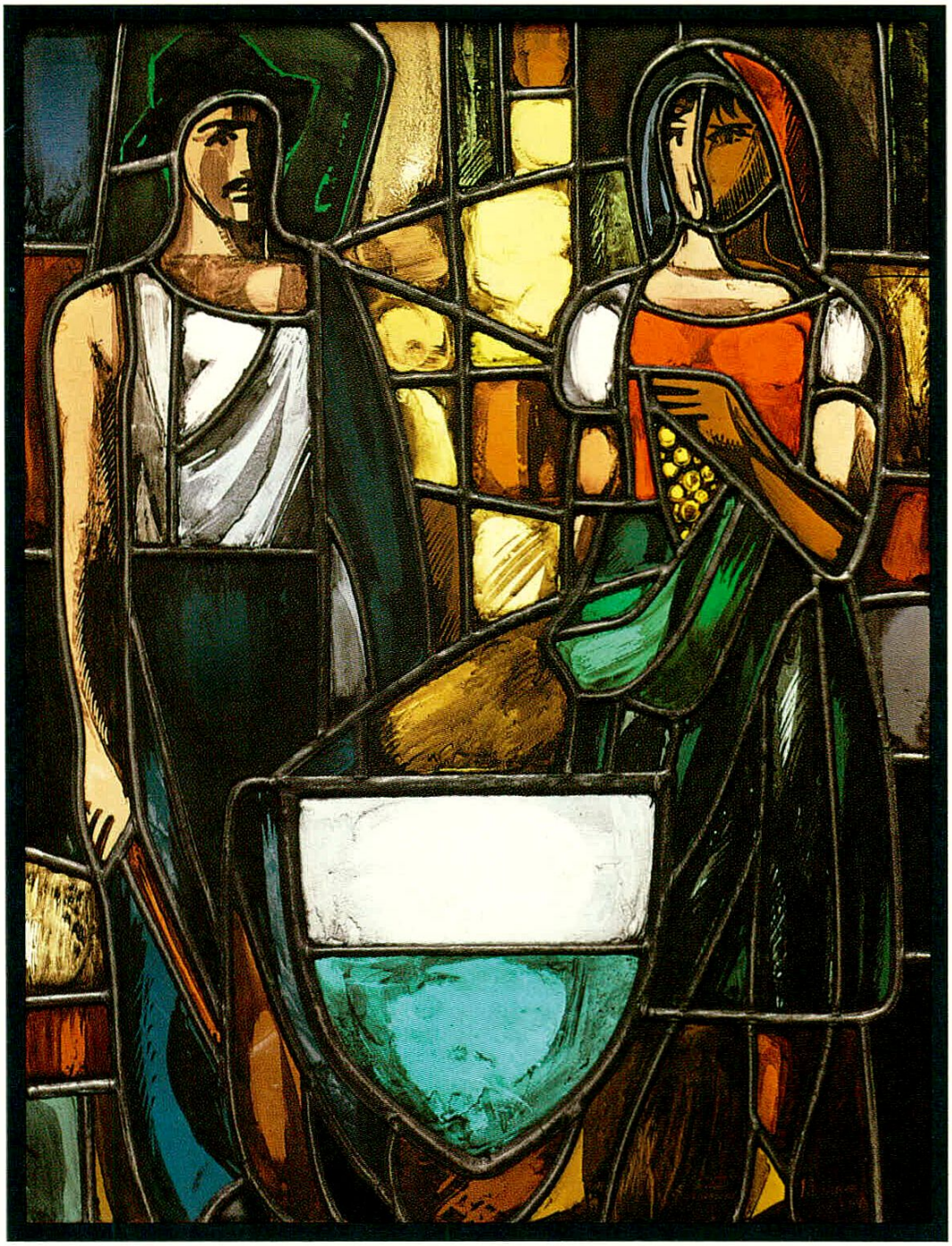
Schildhalter: Als Symbol der Verbindung des Thurgaus mit Appenzell durch die am Säntis entspringende Thur steht der Wassergott Neptun mit der Meerjungfrau als Zeichen des Schwäbischen Meeres (Bodensee), in der Hand eine Blume als Zeichen der fruchtbaren Landschaft haltend.

Künstler: Ernst Graf, Maler, Graphiker, geboren am 17. Mai 1909 in Bern, Bürger von Leutwil AG, schuf Aquarelle, Zeichnungen, Karikaturen, Holzschnitte, Wandbilder, Lithographien, Mosaiken und Glasfenster, lebt in Ermatingen TG.

TESSIN

Schildhalter: Zwei buntgekleidete Tessinerinnen in Tracht mit Blumengebinde als Ausdruck der üppigreichen Vegetation.

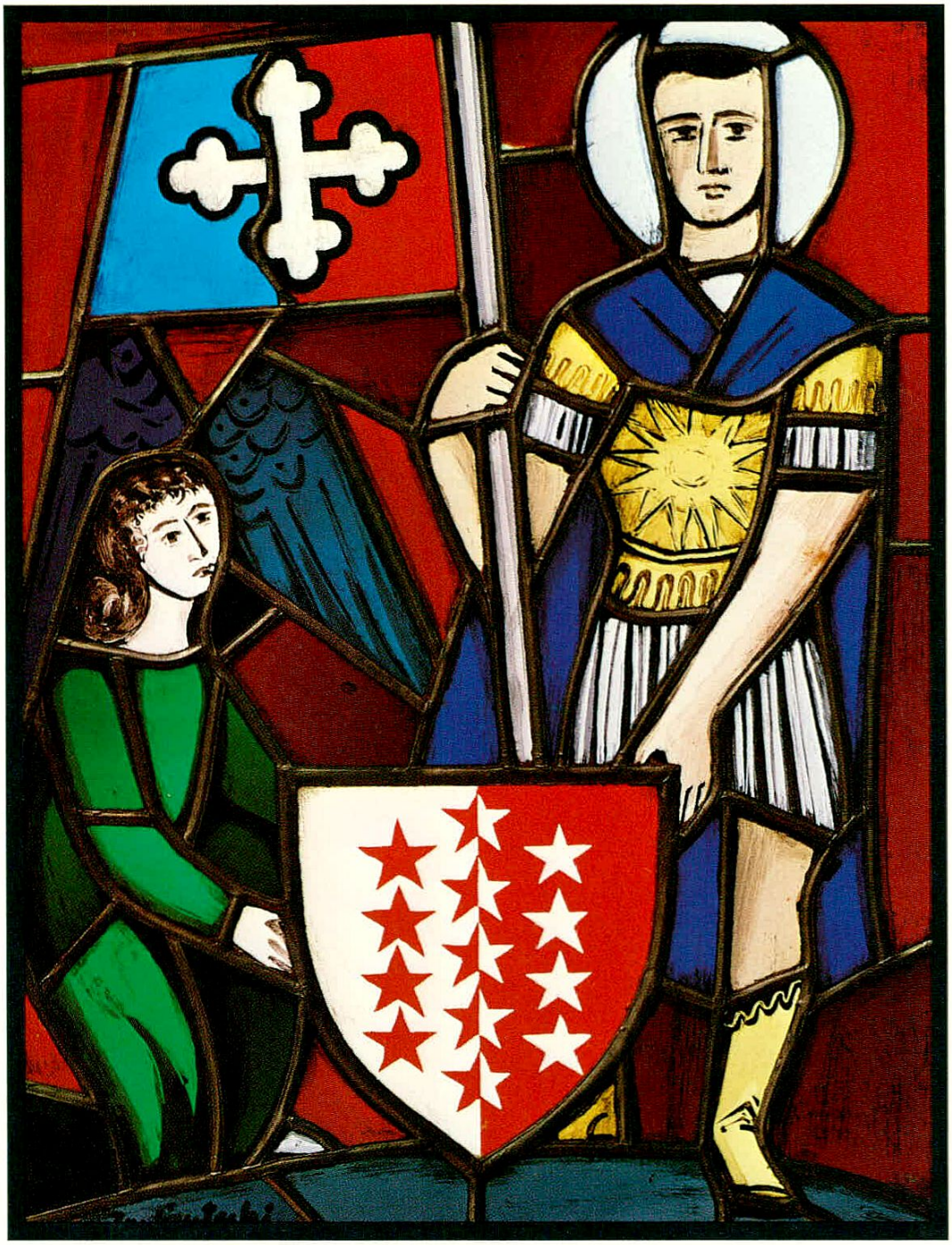
Künstler: Taddeo Carloni, Zeichner, Bildhauer, Glasmaler, geboren im Jahre 1904 in Rovio bei Riva San Vitale TI, war Zeichnungslehrer an der Architektenschule und Direktor der tessinischen Kunstgewerbeschule, schuf Glasmalereien und befasste sich hauptsächlich mit Restaurationen von Kirchen und Glasmalereien, starb am 25. September 1969 in Lugano.



WAADT

Schildhalter: Rebbauer und Rebbäuerin in erdverbundenen Farben als Symbol des wichtigen Berufsstandes am Genfersee.

Künstler: Jacques Berger, Maler, geboren am 20. Oktober 1902 in Villeneuve VD, vorwiegend Maler von gegenständlichen und ungegenständlichen Werken, Illustrator, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Lausanne, starb am 4. September 1977 in Lausanne.



WALLIS

Schildhalter: Der heilige Mauritius, das Banner der Thebäischen Legion haltend, mit einer Jungfrau, möglicherweise die hl. Agatha, Märtyrin.

Künstler: Joseph Gautschi, Maler, geboren am 4. Januar 1900 in Sierning (Österreich), Bürger von Reinach AG, seit 1929 im Wallis, schuf hauptsächlich Ölbilder, Landschaften, Mosaiken und Glasmalereien für Kirchen und weltliche Gebäude, starb am 3. April 1977 in Sitten.

NEUENBURG

Schildhalter: Als Symbole des Kantons ein Uhrenfabrikant und eine Weinbäuerin, über dem Wappen als drittes Erzeugnis Fische.

Künstler: Georges Froidevaux, Maler, geboren am 27. November 1911 in La Chaux-de-Fonds, schuf Stilleben, Porträts, seltene Landschaften, Wandmalereien, Freskos, Mosaiks und Wappenglasfenster, starb am 17. Februar 1968 in La Chaux-de-Fonds.

GENF

Schildhalter: Die beiden modern dargestellten Löwen halten die über dem Wappen liegende goldene Sonne mit dem Monogramm IHS.

Künstler: Walther Bodjol (Pseudonym für Grandjean), Graphiker, Maler, Plastiker, Kunstgewerbler und Bühnenbildner, geboren am 26. Juni 1919 in Nyon, schuf graphische Blätter, Wand- und berühmt gewordene Bühnenbilder, Mosaiken, Glasfenster und Standesscheiben, lebt in Genf.